

### **Solo**

für Kontrabass. – Verlag Neue Musik – UA München 2014; 9'

Lyrik und Virtuosität ergänzen und verbinden sich in *Solo* zu einem ausdrucksstarken Vortragsstück, dessen äußere Anlage von der Rhapsodie herkommt. In lockerer Folge reihen sich die unterschiedlichsten Bilder und Einfälle, bis eine spannungsgeladene „Erzählung“ entsteht, die dem Spieler nicht nur viel technische Raffinesse abverlangt, sondern ihm auch große Freiheiten bei der individuellen Gestaltung der musikalischen Gedanken lässt. Manche Passagen kommen dem Zuhörer irgendwie bekannt vor, doch sind längst nicht alle Reminiszenzen Originalzitate, denn wie in „Gerettete Blätter“ spielt Stahmer auch hier im postmodernistischen Sinn mit motivischen Ähnlichkeiten und Assoziationen, die sich schnell wieder auflösen und verflüchtigen. Bemerkenswert sind zwei schnelle, chimärenhafte Gedanken, die einer nächtlichen Spukwelt entsprungen zu sein scheinen. Diese werden, bis sie sich nach und nach auflösen, vom stillen Pathos eingeholt und überrollt, welches den Grundgestus des ganzen Stückes ausmacht. „Solo“ entstand 2013/14 für Lenard Liebert, der auch die Uraufführung spielte.